Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 1 (1975)

Heft: 7

Rubrik: Kurznachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Geschichte der südvietnamesischen Frau

Von der Dienerin zur Siegerin

"Das niedere Volk und die Frau sind unwissend und von niederen Instinkten getrieben..."

Von der frühesten Kindheit an wurde das kleine Mädchen in den Armen der Mutter durch die traurige Melodie dieses alten Wiegenliedes eingewiegt: "Die Frau gleicht einem Regentropfen. Wird er in einen Palast oder in den Morast des Reisfeldes fallen?" Dies ist das Bild des unsicheren Schicksals der Frauen in der alten vietnamesischen Gesellschaft. Der bekannte Philosoph Konfuzius trug zu dieser Ideologie der Herrschenden folgendes bei: "Das niedere Volk und die Frau", sagte er, "sind unwissend, von niederen Instinkten getrieben und schwierig zu erziehen."

Die Mädchen wurden ausgeschlossen von der Schule. In Zucht erzog man sie hin auf ibre lebenlange Knechtschaft: in der Familie dem



Vater gehorchen, in der Ehe dem Gatten gehorchen und nach dessen Tode dem Sohn gehorchen. Polygamie (Vielweiberei) und die Kinderheirat war von der Feudalgesellschaft geheiligt. Ein Reicher vermählte seinen Jungen oft mit einem viel älteren Mädchen, damit dieses für seine Familie den Haushalt besorgen konnte. Wenn der Knabe erwachsen wurde, suchte er sich andere Frauen aus und die arme Frau musste den Rest ihrer Tage als alte verlassenen Dienerin zubringen.

Die Frau hatte - ausser der Pflicht, die Familie zu erhalten - keine Rechte, weder auf ihr Erbteil, noch auf die Kinder,

Emanzipation Jahresabonnement Fr. 5.-

Unterstützungsabo Fr. 10
Ich abonniere "EMANZIPATION"
Name
Vorname
Beruf
Strasse
PLZ/Ort
Unterschrift
Einsenden an: "EMANZIPATION"

Postfach 338, 4001 Basel

Postcheckkonto 40-31468

ne "untreue" Ehefrau wurde zum Tode verurteilt, indem man sie durch Elephanten zerstampfen liess.

"Die Armee mit den Haarknoten"

Die südvietnamesische Frau erlitt darüber hinaus das Schicksal aller Kolonialisierten. Auf der Land, unter den Bedingungen (ier rückständigen Landwirtschaft unter ständiger Bedrohung durch Ueberschwemmung und Dürre, war das Elend entsetzlich. Die von ihrem Land verjagten Bauern mussten sich als Arbeitskraft in den kolonialisierten Plantagen oder Unternehmen verdingen, wo sie unter unmenschlichen Bedingungen arbeiteten - für einen Lohn, der für die Frauen noch um vieles tiefer war als der ihrer märnlichen Kollegen. Unter dem Saigoner Regime in Folge der Politik der Verarmung und der Korruption wurde fast eine halbe Million Frauen gezwungen, von der Prostitution zu leben.

Aber 30 Jahre Kampf gegen französischen Kolonialismus und amerikanischen Neokolonialismus für die nationale Befreiung haben die südvietnamesische Frau geändert. Drei Generationen haben sich auf dem Schlachtfeld gegen den gleichen Gegner zusammengefunden. Die Zeit des Spezialkrieges sah Millionen von Frauen zu Gerilleras werden, den den Feind an allen Fronten und mit den einfachsten Waffen, die sie ihm entrissen, angriffen. Die "Armee mit den Haarknoten" (Frauenarmee) entstanden 1960 auf dem Höhepunkt des allgemeinen Aufstands, hat sich schnell vergrössert im Laufe eines unversöhnlichen Krie-

Die südvietnamesischen Frauen haben sich erhoben, genau wie die übrige Bevölkerung, bis zum Sieg am l. Mai dieses Jahres. So geht die Emanzipation der Frau einher mit der Emanzipation der südvietnamesischen Gesellschaft. Aber in einigen Jahren überspringt man nicht Jahrtausende der Geschichte. Nguyen Thi Dinh, Präsidentin der südvietnamesischen Frauenunion und stellvertretender Oberbefehlshaber der bewaffneten Volksstreitkräfte für die Befreiung von Südvietnam sagte, es sei wichtig, dass die südvietnamesischen Frauen weiterhin ihre Zukunft in die Hand nehmen und gemeinsam mit allen fortschrittlichen Männern auf die Verbesserung der Lebensbedin-gungen der Frauen hinarbeiten.

Kurznachrichten

Frauen-Forderungen am GBH-Kongress

Gegenwärtig tagt der Kongress der Gewerkschaft Bau und Holz (GBH). Die Frauen vertreten an diesem Kongress einige wichtige Forderungen:

Die Zugehörigkeit zu einer Linken Partei soll die Aufnah-me in ein leitendes Gremium des GBH nicht verunmöglichen.



- 40-Std.-Woche bei vollem Lohnausgleich (diese Forderung wird auch von andern Gruppen und verschiedenen Sektionen des GBH gestellt). Besserstellung der Frau wäh-
- rend der Schwangerschaft.
- Unterstützung der Fristenlösung.
- Unterstützung der Initiative "Gleiche Rechte für Mann und Frau".

"Emanzipation" wird in der nächsten Nummer ausführlicher über den Kongress berichten.

Gewerkschfterinnen-Kurs der Schweiz. Arbeiterbildungs-zentrale (SABZ)

45 Gewerkschafterinnen, darunter auch Mitglieder der Progressiven Frauen nahmen am 2.Kurs der SABZ zum Thema "Frauenarbeit in der Krise" teil.

In Arbeitsgruppen und im Plenum diskutierten sie Fragen wie: Arbeitsplatz, Entlassungen und Kurzarbeit, Frau und Gewerkschaft, Solidarität unter den Arbeitneh-mern und das Bild der Frau in den Frauenillustrierten und Frauenmagazinen.

Heftig kritisierten die Gewerkschafterinnen, dass die Frauen als Doppel- und Zweitverdienerinnen betitelt werden und mit diesem Scheinargument als erste entlassen werden. Es wurde deutlich, dass sich die Frauen ver-mehrt in Gewerkschaften, Parteien und Frauen-Organisationen organisieren müssen, um so besser für ihre Interessen am Arbeitsplatz und zu Hause kämpfen zu können.

Als Antwort auf Entlassungen und Kurzarbeit forderte man die Einführung der 40-Std.-Woche ohne Lohnabbau. Weiterhin wurde der Ausbau der Sozialversicherungen. genügend Einrichtungen zur Entlastung der werktätigen Frauen (z.B. Kindertagesstätten und Tagesschulen), sowie gleicher Lohn für gleiche Arbeit gefordert._{TK}

Schmutzige Windeln im Nationalrat

Kaufmann, "Volksvertreter" der CVP redet. Er redet darüber, dass er nicht versteht, "dass man immer rücksichtsloser die Tötung eines ungeborenen Lebens verlangt, derweil wegen der Hinrichtungen in Spanien die Welt empört ist..." Da kann man nur staunen ob so viel Un-Verstand; Die Demonstrantinnen, die nicht nur schmutzige Windeln, sondern auch Flugblätter mit der Forderung nach straffreier Schwangerschaftsabbruch von der Tribüne hinunter warfen, zeigten deut-lich, dass einem bei solchem Geschwätz langsam die Geduld vergehen kann.

Weltkongress der Frauen

In Berlin (DDR) fand vom 20.-24.0ktober das grösste Treffen in der Geschichte der Frauenbewegung statt: der Weltkongress im Internationalen Jahr der Frau, für den auch in der Schweiz von den Progressiven Frauen Schweiz (PFS) Vorbereitungsarbeit geleistet wurde. (Siehe EMANZIPATION Nr.5, Leiartikel) Die EMANZIPATION war am Kongress

(als fast einige Vertretung der Schweizer Presse) anwesend und wird in der nächsten Nummer ausführlich über dieses eindrück-liche Ereignis berichten. Umso wichtiger ist dieser Bericht, da die Bedeutung dieses Frauenkongresses von der bürgerlichen Presse praktisch vollständig verschwiegen wird.

Der Profit: die heilige Kuh des Freisinns

An der letzten Fernsehdiskussion zu den Nationalratswahlen sagte der Freisinnige Auer: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. das können wir schon machen, dann müssen wir aber die Männerlöhne senken, denn die Lohnsumme darf auf keine Fall steigen. Danke, Herr Auer, für das offene Wort. Wie wäre es, wenn endlich auch einmal Eure heilige Kuh, der Profit, gemelkt würde?

Kontaktadressen

Progressive Frauen Schweiz 5001 Aarau, Postfach 15 Tel. 064/22 56 53 4135 Pratteln, Postfach 144 Tel. 061/81 20 89 4001 Basel, Postfach 338 Tel. 061/25 58 32 3001 Bern, Postfach 1977 Tel. 031/22 58 32 6000 Luzern, Postfach 69 Tel. 041/23 95 69 8201 Schaffhausen, Pf. 553 Tel. 053/4 79 48 4500 Solothurn, Pf. 144 Tel. 065/22 37 13 9004 St.Gallen, Pf. 143 Tel. 071/22 60 76 8027 Zürich, Postfach 554 Tel. 01/39 20 94 8402 Winterthur, Pf. A 146 Tel. 052/23 80 91

Arbeitslos - was nun? (Fortsetzung von Seite 3)

- Erhöhung der Arbeitslosengelder
- Ausrichtung von Arbeitslosenbeihilfen aus staatl. Mitteln für Ausgesteuerte. Karenzfrist von 1 Monat, auch
- nach dem 1. Januar 1976. - Vollobligatorium ohne Einkom-
- mensbeschränkung. Zum Kampf um die Verbesserung der Arbeitslosenversicherung gehört aber auch der Kampf um die Sicherung der Arbeitsplätze. Wir fordern deshalb:
- Sofortige Abstimmung über die POCH-Initiative für die 40-Stunden-Woche.
- Herabsetzung des Pensionsal-ters auf 60/58 Jahre .

FRAUEN - WEHREN WIR UNS FUER UNSERE ARBEITSPLAETZE! GEHT AUF'S ARBEITSAMT ODER AUF DAS BUERO DER GEWERKSCHAFT, WENN IHR ARBEITSLOS GEWORDEN SEID, ODER BESSER SCHON VORHER. ORGANISIERT EUCH BEI DEN PRO-GRESSIVEN FRAUEN.